Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 9

Rubrik: In kleinen Dosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In kleinen Dosen.

Die Schönschreibftunde.

Sie ift ein bequemes Mittel zum Faullenzen. Diese fürchterliche Behauptung will ich schnurftracks beweisen. Es find mehrere Rlaffen gleichzeitig zu unterrichten. Da muß man aber boch für ftille Beschäftigung forgen. Wie eignet fich die Schonschreibstunde prachtig. Der Lehrer hat nur an eine Wand. tafel poraufchreiben, und bann fann er bem Baffer (ber Tinte) ben Lauf laffen. Schaue, mein lieber Rollege, die Ralligraphiehefte biefer Rlaffe nach ber Schule burch. Da wirft bu ein gehöriges Quantum Faulheit entbeden. Es fehlt bir bann kaum an Interjektionen. "Wie hat der geschmiert! Wie hat die gesubelt! Dieser impertinente Faullenzer! Selten sehe ich ein ordentliches Wort." Je mehr bu nachschauft, befto "wilber" macht bich ber Unfleiß beiner Schuler. Das Resultat läßt fich aber noch entschulbigen; benn ber Lehrer hanbelte in auten Treuen. Er hatte eben noch andere Leftionen zu erteilen. — Anders, gang anbere verhalt ce fich aber, wenn bem Lehrer bie Schonschreibstunde als ein begnemes Rubepolster, zu allem möglichen Zeitvertreib bienen soll. Dann ift es boppelt gefehlt. "Jest haben wir Schonschreiben! Belche Buch. ftaben haben wir bas lette Dal geubt? Seute machen wir D, R, P. Gebt mir schön acht auf die Vorschrift! So, jest macht's!" So und ahnlich lautet es noch bei manchem Lehrer, der meint, die Stunde für Kalligraphie sei nur jum Ausruhen ba. Gemachlich fist er an bas Bult und vertieft fich in feine Letture, in fein Leibblatt ober in bas Inhaltsverzeichnis eines neuen Bertes, ober macht bie Police von R. N., ober ichreibt einem Bufenfreunde über ein ichlimmes Berhaltnis mit bem Schulrat; ober entfernt fich von ber Schule gange 10 Minuten. Die Zeit ift vorüber, Die Befte werben in ben Raften verbracht. Wie murbe es ba aussehen? Grausig! - Das ist jest auch eine Bektion.

Die Schönschreibstunde erforbert, wenn sie etwas nüpen foll, beine gange Rraft, lieber Lehrer. Buerft fage ich: Biebe bie Rlaffen gujam. men. Erteile allen Rlaffen zugleich Ralligraphie. Wirst wohl mehr als eine Wandtafel haben? Beim Schreiben felbst fommen in allererster Linie die Brundformen dran. Das Tattichreiben hat weitaus ben Vorzug. Uebe nicht zu lange und nicht zu viel auf ein Dal. Fleißige Rorrettur ist unerläßlich. Halte die Schüler zum Bergleiche an. Eile nicht von ber Grundform weg. Ift biefelbe icon und richtig, bann fannft bu iconer Buchftaben ficher fein. Darf man in ber erften Rlaffe auch icon richtige Grundformen forbern? Ginfaltiges Fragen bas! So ftreng, borniert, übertrieben pedantisch ift fein vernünftiger Babagoge, bag er bei den lieben Rleinen eine folche Forberung stellen mochte. Haltet! Es ist nicht so schrecklich mit biefer Strenge. Im Gegenteil finde ich eine folche Forberung gang natürlich. Gebet ins Felb und reiget ein junges Grashalmchen mit ber Wurzel aus bem Boben. Betrachtet es genau und faget mir: Fehlt ba etwas Wesentliches?" Antwortet! Antwortet! Ihr fagt mir: "Das ist nicht bas Gleiche! Du bift ab bem Beleise gekommen!" Ift ber junge Rinbesgeist und die junge Rinbesland benn nicht in viel höherm Grade bilbjamer? Sollte fie für die par cinfacern Grundformen nicht auch empfänglich fein ? D gewiß! Die richtigen iconen Grundformen find in ber gang gleichen Zeit eingeübt, wie bie wüsten.

Und die Anwendung der Schönschreibstunde? Es gibt Lehrer, welche in den Heften und auf der Tasel immer eine saubere Schrift fordern; sie dulden eine flüchtige durchaus nicht. Die haben recht. Also konsequent sein! Und tas Schönschreibheft soll allererstens ein Reinheft sein.